Anlage 8

Fraktion Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Stadtrat zu Magdeburg

Fraktionsvorsitzender: Alfred Westphal

Haushalt 2008

Fortschreibung der Haushaltskonsolidierung bis 2010

*Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
werte durch den Stadtrat gewählte Beigeordnete
verehrte Damen und Herren der Verwaltung*

sehr geehrte Gäste, zu denen ich auch die Damen und Herren der Presse und öffentlichen Medien zähle.

Für heute habe ich mein Redekonzept des Vorjahres genommen, inhaltlich wird dies wohl niemandem auffallen. Die Situationen ähneln sich doch seit Jahren.

Es gilt weiterhin die Frage, haben wir als Stadtrat noch unsere Freiheiten in der Entscheidung, um zu gestalten und nicht nur abzunicken?

Wie so oft stelle wieder einmal fest:

Unsere tatsächlichen Gestaltungsmöglichkeiten bewegen sich wiedereinmal maximal im unteren einstelligen %-Bereich des Haushaltsansatzes.

Machen wir uns doch nichts vor, wir nicken zunehmend nur noch ab.

Nochmals, meine Damen und Herren des Hauptorgans unserer Stadt: Der Eckwertebeschluss setzt die Prioritäten. Unsere Gestaltungsmöglichkeit wäre an dieser Stelle in der Tat gegeben – aber diese nutzen wir konsequent nicht.

Zum 6. Mal legt der Oberbürgermeister unserer Stadt Herr Dr. Trümper, uns einen in den Einnahmen und Ausgaben unausgeglichenen Haushalt, heute für das Jahr 2008, bereits im IV. Quartal des Vorjahres vor.

Dieser Verfahrensweise zollen wir ausdrücklich Respekt.

Gestatten Sie mir bitte ein paar Worte zum noch immer fast unverändert hohen Defizit im Verwaltungshaushalt, welches ja als ein strukturelles Defizit benannt wird – Ursache **muss** dann ein Defizit in den Strukturen sein.

Schauen Sie sich einmal die Seite 6 der Folien des Dez. Finanzen an. Die Gesamtausgaben 2002 lagen ausgeglichen bei **444,8 Mio. €**

Ohne Defizitbetrachtung liegen sie für 2008 bei **457,1 Mio. €**

Das sind 12,3 Mio. € mehr als 6 Jahre zuvor.

Und das bei permanenter Haushaltskonsolidierung, mit welcher wir – so vermuten wir wohl nur – seit Jahren sparsamer wirtschaften.

Es kann nicht sein, dass diese Mehrausgaben nur aus Personal- und Energiekostenerhöhungen resultieren.

Es gibt da nur eine Frage: Verbrauchen wir durch unangemessenen Aufwand zu viel?

Diesen finanzieren wir dann ganz einfach und ohne jede Hemmung über Kassenkredite, inzwischen ja auch schon diesen Nebenhaushalt, Entwicklungsgebiet benannt.

Aus unserer Sicht ist das ein Unding insgesamt.

Wenn ich nur an die Arbeitsgruppe denke, die sich seit Jahren mit dem Thema Verwaltungsreform befasst.....

Was ist da epochales herausgekommen und was kostet uns diese Beschäftigung von Arbeitskapazitäten?

Im vergangenen Jahr habe ich den Planungsaufwand für ein Kleingartengebiet in Cracau gegeißelt. Glaubt einer, das habe sich nun schon erledigt? Nein, da wird sich weiter mit beschäftigt – wohl auch um Bürgern zu zeigen, wer hier das Sagen hat.

Meine verehrten Damen und Herren,

Jetzt sage ich wörtlich dasselbe wie vor einem Jahr:

Wir haben über den Finanzausschuss reichlich Unterlagen - anschauliche Unterlagen erhalten.

Ich denke, wir sollten endlich eine finanzstrategische Beratung im Ausschuss durchführen und nicht ausschließlich über den Entwicklungsträger diskutieren und Drucksachen absegnen.

Es gilt wohl doch immer noch, dass jeder Vorschlag – egal von wem er eingebracht wird - zunächst seitens der Verwaltung hinsichtlich seiner **Nicht-** Machbarkeit ausgelotet wird. Das ist wohl eine Art Selbstschutz.

Herr Oberbürgermeister,

Sie fordern immer wieder dazu auf, machbare Vorschläge zu unterbreiten. Mein Vorschlag vom Vorjahr, die alte Elbe als Kieslager für die Geländeauffüllungen in der Zone I zu nutzen.

Wird nun endlich richtig untersucht, nachdem festgestellt werden musste, dass ähnlich bei den Auffüllungen im Hansehafen gehandelt wurde.

Wie wird eigentlich in der Stadtverwaltung der Begriff **Sparsamkeit** konkret definiert und entsprechend einer solchen Definition umgesetzt.

Vielleicht brauchen wir so eine Art Sparsamkeitstableau

Damit ein sanfter Druck zum gewollt sparsamen Umgang mit insbesondere allen energetischen Verbrauchsformen sozusagen zum immanenten Bedürfnis wird.

Es gibt Beispiele verschiedenster Arten:

Die Stadt Norderstedt stellt ihre Ampelanlagen auf LED- Technik um = und spart 67 % der bisherigen Energiekosten.

SPD- regierte Städte wie Kassel und Nürnberg setzen zukünftig nun noch Öko- Strom ein.

Und wir können als Aufgabenträger nicht einmal mit den mehrheitlich uns gehörenden SWM vernünftige Konditionen festsetzen, geschweige denn die Erzeugung von erneuerbaren Energien durch die SWM zur Selbstversorgung erreichen.

Noch ein Wort zur Sache Bürgerbeteiligung

Die vorgelegte Drucksache ist eine sehr gute Zielstellung. Wir werden aufmerksam verfolgen, wie und vor allem wann diese umgesetzt wird

Abschließend noch eine Kleinigkeit in Sachen Zahlen:

Im Jahre 2002 hatten wir 434, 4 Mio. € Einnahmen

Für das Jahr 2008 planen wir 440,2 Mio. € Einnahmen.

Rund 6 Mio. € mehr als 2002. Die sind dann auch weg und wir müssen konstatieren, dass wir gegenüber 2002 dann 2008 fast 20,- Mio. € mehr ausgeben werden.

Frohe Weihnachten und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

gez.

A. Westphal

Es gilt das gesprochene Wort !